

# FREUNDE DER STADTBIBLIOTHEK HANNOVER e. V.

Hannover, den 15.06.2026

## Lesezeichen 59

**Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Hannover,**

in diesem Lesezeichen nehmen wir Abschied von einer außergewöhnlichen Persönlichkeit, die viele Jahre mit beeindruckendem Engagement als Vorsitzende in unserem Verein gewirkt hat: **Maria Haldenwanger**.

Wir blicken voller Vorfreude auf unsere geplante Reise nach Branitz, Görlitz und Bad Muskau und eine besondere Veranstaltung bietet schon jetzt eine wunderbare Einstimmung auf Fürst Pückler und seine faszinierende Welt.

Doch zunächst merken Sie gerne den Termin für unseren nächsten Tagesausflug vor.

Die neue Veranstaltungsreihe **Vinylsprechstunde** ist an den Start gegangen – Geschichten, Sammlerleidenschaft und musikalische Überraschungen sind garantiert.

Im letzten Jahr hatten wir Sie über das Projekt zur Leseförderung „**Ein Ruck zum Lesen**“ informiert und geben Ihnen in dieser Ausgabe einen aktuellen Stand. Herzlichen Dank an die „Freundinnen und Freunde“, die beim Vorlesen unterstützen!

Eben noch waren wir beim Neujahrsempfang zu Gast in der Stadtbibliothek Döhren – nun beginnt der angekündigte Umbau, begleitet von einem kreativen und mutigen Projekt, das zeigt, wie lebendig Bibliotheksarbeit heute gedacht wird.

Außerdem blicken wir zurück auf unsere kurzweilige und inspirierende Tagesfahrt nach Bremen, die uns neue Eindrücke und viele Anregungen beschert hat.

Unsere neuen Kolleginnen im Vorstandsteam stellen sich vor, die künftig mit frischen Ideen und großer Leidenschaft unsere Arbeit bereichern werden.

Last but not least, sorgt **Dr. Hüper** mit seinem kniffligen Literaturrätsel dafür, dass ihre grauen Zellen wieder stark gefordert werden.

Wir haben in diesem Newsletter viel zu erzählen und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!

### **In dankbarer Erinnerung an Maria Haldenwanger**

Mit großer Trauer nehmen die Freunde der Stadtbibliothek Hannover Abschied von Maria Haldenwanger, die unseren Verein über viele Jahre mit außergewöhnlichem Engagement geprägt hat. Als langjährige Vorsitzende setzte sie sich mit großer Leidenschaft für die Stadtbibliothek, die Literatur und das kulturelle Leben Hannovers ein.

Nach 33 Jahren in der Stadtbibliothek Hannover ging sie Ende 2007 in den Ruhestand. Ihr beruflicher Weg war geprägt von fachlicher Kompetenz, Herzlichkeit und einem unermüdlichen Einsatz für Bibliotheken und Kultur. Sie verantwortete unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit, leitete die Stadtteilbibliotheken und wurde später stellvertretende Direktorin sowie Bereichsleiterin der Benutzungsdienste.

Besonders hervorzuheben ist ihr überregionales Wirken: Über fast drei Jahrzehnte arbeitete sie in der bundesweiten Lektoratskooperation mit und verfasste mehr als 1.000 Begutachtungen. Darüber hinaus engagierte sie sich als Dozentin, Redakteurin und Vorsitzende verschiedener bibliothekarischer Gremien.

Maria Haldenwanger blieb der Literatur, der deutsch-italienischen Kultur und den Freundeskreisen der Museen bis zuletzt eng verbunden. Wir verlieren mit ihr eine beeindruckende Persönlichkeit, die unseren Verein und die Stadtbibliothek nachhaltig geprägt hat. Ihr Andenken werden wir in großer Dankbarkeit bewahren.



**Save-the-Date: Auf den Spuren des Fürsten Pückler – Einstimmung auf unsere Reise nach Branitz, Görlitz und Bad Muskau**

Die Vorfreude wächst: Die Planungen für unsere Vereinsreise nach Branitz laufen bereits auf Hochtouren.

Bitte merken Sie sich den voraussichtlichen Reiseternin vor: **29.04.-01.05.2027**.

Zur stimmungsvollen Vorbereitung möchten wir Ihnen eine besondere Veranstaltung der **Goethe-Gesellschaft Hannover** ans Herz legen.

Am **Mittwoch, dem 9. September 2026, um 18.30 Uhr** lädt die Gesellschaft zu einer Lesung in die Neustädter Hof- und Stadtkirche ein. Die renommierte Biografin **Dagmar von Gersdorff** stellt ihr Buch „**Alle Schönheit, aller Zauber – Lucie und Hermann von Pückler**“ vor. Im Mittelpunkt stehen die außergewöhnliche Beziehung zwischen Lucie und Hermann von Pückler sowie das bewegte Leben des berühmten Gartenkünstlers, Weltreisenden und Schriftstellers.

Die Lesung bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich bereits vor unserer Reise mit der faszinierenden Persönlichkeit Pücklers und seiner Zeit vertraut zu machen. Wer Branitz und Bad Muskau besucht, begegnet nicht nur einzigartigen Parklandschaften, sondern auch einer ebenso schillernden wie widersprüchlichen Lebensgeschichte.



## **Save-the-Date: Mit den „Freunden“ Osnabrück entdecken**

Bitte merken Sie den **23.10.2026** für unseren nächsten Tagesausflug vor. Weitere Details folgen.

### **„Zwischen Rillen und Erinnerungen: Auftakt der Vinylsprechstunde“**

Mit der „**Vinylsprechstunde**“ ist eine neue Veranstaltungsreihe gestartet, die sich an Musikliebhaber speziell von Schallplatten wendet.

Der Sprach- und Kulturwissenschaftler Dr. Irving Wolther versteht als charmanter Gastgeber seinen Gast zu bewegen, den Zuhörenden persönliche Einblicke in seine eigene Beziehung zur Musik und seiner Sammlung zu geben.

Sein erster Gast ist Andreas, der schon als Kind von Schallplatten fasziniert war und die Keimzelle seiner Sammlung mitgebracht hat: seine allererste Platte, die er zu seinem 5. Geburtstag geschenkt bekommen hat (von Daliah Lavi).

Mittlerweile füllt seine Sammlung sein Haus und 2 Garagen und der Einschätzung ein „Exzessivsammler“ zu sein, widerspricht er nicht. Nicht zuletzt aus seiner anhaltenden Sammelleidenschaft heraus hat er sich als Autodidakt zu einem Restaurierungsexperten beschädigter Scheiben entwickelt.

Eine Ahnung, wie vielfältig diese Sammlerszene aufgestellt ist, vermittelt der sich anschließende rege Austausch mit dem Publikum.

Schließlich sind BesucherInnen ausdrücklich aufgerufen, künftig auch eigene Platten, natürlich Vinyl, mitzubringen. Es besteht die Chance, sie mit ihrer Geschichte vorstellen zu können. Welche das sein wird, entscheidet dann das Los. Bei diesem Auftakt fehlte dieser Abschluss verständlicherweise noch.

Wir dürfen gespannt sein, welche Überraschungen uns dieser besondere Blick auf Musik noch bieten wird.“

*Kirsten Wicke*

Am **24.06.2026** von **17:30 bis 18:30 Uhr** können Sie die nächste **Vinylsprechstunde** in der Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12 erleben.

### **„Ein Ruck zum Lesen“ - ein Kooperationsprojekt der Stadtbibliothek mit dem Fachbereich Schule zur Förderung der Lesemotivation**

Der Projekttitle „Ein Ruck zum Lesen“ geht auf eine Idee aus dem Vorstand der „Freunde der Stadtbibliothek e.V.“ zurück, der ein Projekt zur Förderung der Lesemotivation bei Kindern im Grundschulalter initiieren wollte. Zeitgleich erreichte die Stadtbibliothek eine Anfrage aus dem städtischen Fachbereich Schule, der die Ganztagesangebote an Grundschulen fachlich begleitet: der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat den Fachbereich Schule damit beauftragt, ein weiteres Leseförderangebot zu entwickeln und finanzielle Mittel dafür bereitgestellt. Diese Chance der übergreifenden Zusammenarbeit nutzte die Stadtbibliothek und entwickelte die Projektidee zu „Ein Ruck zum Lesen“ gemeinsam mit dem Fachbereich Schule weiter.

Bausteine:

- Bücherkiste gefüllt mit (Sach-)Literatur sowie Lesespielen für die AG
- „Lesetasche“ (Jutebeutel) mit drei Büchern für jedes Kind
- Besuch der nächstgelegenen Stadtbibliothek; kombiniert mit einer Vorleseaktion durch Ehrenamtlich der „Freunde“
- Fortbildungsveranstaltungen für die AG-Leitungen zum Thema Lesemotivation und spielerische Leseförderung an durch die Akademie für Leseförderung
- Kinderbuchautor\*innen besuchen die AG, organisiert über den Friedrich-Bödecker-Kreis
- Erstellung eines eigenen kleinen Films (mit „Stop Motion“-Technik), angeleitet durch Fachkräfte des Medienzentrums der Region Hannover

Das Angebot des Bibliotheksbesuchs wird seit April ergänzt durch eine Buchspende des bekannten Autors Ingo Siegner, der sein Buch „Der fliegende Maulwurf“ zu Verfügung stellt. Die kurzen Geschichten und Gedichte eignen sich bestens zum Vorlesen. Ehrenamtliche der Freunde haben sich bereit erklärt, den Kindern beim Bibliotheksbesuch daraus vorzulesen; anschließend erhalten alle Kinder das Buch als Geschenk. Die Bibliotheksbesuche mit Vorleseangebot haben bislang u.a. in der Stadtbibliothek Mühlenberg sowie der Stadt- und Schulbibliothek Bothfeld stattgefunden – herzlichen Dank an die beteiligten Ehrenamtlichen. Da sich die Stadtbibliothek eine höhere Beteiligung der Schulen an diesem Angebot wünscht, wird der Fachbereich Schule hier nachsteuern und bei Bedarf Begleitpersonen zur Verfügung stellen, um allen AGs den Weg in die Stadtbibliothek zu ermöglichen.

Am AG-Angebot „Ein Ruck zum Lesen“ nehmen derzeit 210 Kindern an 10 Grundschulen teil; ab Sommer wird das Projekt auf 15 Schulen ausgeweitet, in den Stadtbezirken Bothfeld-Vahrenheide, Vahrenwald-List, Ricklingen-Mühlenberg, in Linden, Badenstedt sowie am Kronsberg. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, sich für eine (einmalige) Vorleseaktion in einer Stadtbibliothek zu melden.

Das Projekt bietet der Stadtbibliothek Hannover die Möglichkeit sich enger mit dem Fachbereich Schule zu vernetzen und sich bei den Jugendhelfer:innen, die die Ganztagesangebote an Grundschulen organisieren, bekannter zu machen. Es wurde bereits in der Fachzeitschrift „BuB“ sowie auf der Tagung „BiblioCon“ vorgestellt.

*Lena Grether /Stadtbibliothek Hannover*

### **Pop-up-Bibliothek Döhren – Lesen. Lernen. Ausprobieren.**

Während die Stadtbibliothek Döhren im Sommer 2026 saniert wird, entsteht nur wenige Gehminuten entfernt ein lebendiger Ausweichort: eine Pop-up-Bibliothek in einem leerstehenden Ladenlokal, das EDEKA der Stadtbibliothek mietfrei zur Verfügung stellt.

Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher ein bewusst reduziertes, aber inspirierendes Angebot: ausgewählte Medien vor allem für Kinder, ergänzt durch Taschenbücher, Hörmedien, Tonies, DVDs und Zeitungen. Dazu kommen kleine, kreative Formate wie Bilderbuchkino, Kamishibai, Bastelaktionen und Spielangebote.

Die Pop-up-Bibliothek ist mehr als ein Übergangsraum. Sie wird zum Experimentierfeld: ein Ort, an dem ausprobiert, gelernt und weitergedacht wird. Nicht alles wird perfekt funktionieren – und genau das ist Teil des Konzepts. Die Sommermonate bieten die Chance herauszufinden, welche Angebote in einem temporären Setting tragen und was Menschen im Quartier wirklich anspricht.

Damit knüpft das Projekt an den Bibliotheksentwicklungsplan 2024 an: Bibliotheken sollen flexibler, sichtbarer und näher am Alltag der Stadtgesellschaft werden. Die Pop-up-Bibliothek setzt dafür ein deutliches Zeichen.

Nach Abschluss der Phase werden die Erfahrungen ausgewertet, um Erkenntnisse für zukünftige temporäre oder kooperative Angebote in Hannover zu gewinnen.

### **Frischer Wind für unseren Verein – Lernen Sie die neuen Gesichter im Vorstand kennen**

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen zwei engagierte Persönlichkeiten vorstellen, die in der jüngsten Mitgliederversammlung in unseren Vorstand gewählt wurden. Beide bringen nicht nur vielfältige Erfahrungen und neue Perspektiven mit, sondern auch eine spürbare Leidenschaft für die Förderung unserer Stadtbibliothek und ihrer lebendigen Rolle in Hannover.

Lernen Sie in diesem Beitrag die Menschen kennen, die künftig mit Ideen, Tatkraft und Herzblut dazu beitragen werden, unseren Verein weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen:

**„Ein Buch ist ein Geschenk, das du wieder und wieder öffnen kannst.“**

Liebe Stabi-Freunde,

als neues Mitglied im Vorstand möchte ich mich Ihnen gern vorstellen.

Seit ich lesen kann, verschlinge ich jedes Buch, das ich in die Hand bekomme. Diese Leseleidenschaft prägte auch meinen beruflichen Weg: 40 Jahre lang durfte ich als Deutschlehrerin meine Begeisterung für die deutsche Literatur und Sprache an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Die Stadtbibliothek war dabei stets meine treue Begleiterin:

- **Privat:** Ob beim Ausleihen von neuem Lesestoff oder bei Besuchen mit meinen Kindern im Bilderbuchkino.
- **Beruflich:** Bei den Einführungsveranstaltungen für Schulklassen oder der Organisation des jährlichen Vorlesewettbewerbs.

Nachdem ich dem Verein bereits 2002 beigetreten bin, hat mein Engagement nach der Corona-Zeit eine neue Facette gewonnen: Ich unterstütze nun unseren **Gesprächskreis für Deutschlernende**. Die Neugier, der Eifer und die Fragen der Teilnehmenden begeistern mich bei jedem Treffen aufs Neue – es ist eine wunderbare Art, meine Freude an der deutschen Sprache zu teilen.

Die Arbeit bei den Stabi-Freunden empfinde ich als ausgesprochen sinnvoll. Es ist mir ein Herzensanliegen, der Stadtbibliothek nun etwas von dem zurückzugeben, was sie mir über all die Jahrzehnte geschenkt hat.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Arbeit des Vereins zu gestalten.

Herzlichst,

Ihre **Agnes Kubbetat**





Ich bin **Astrid Berlinski**, ein neues, frisch gewähltes Mitglied des Vereinsvorstands der „Freunde der Stadtbibliothek Hannover“. Geboren bin ich im „echten Norden“ und dort wurde ich auch Bibliotheksbenutzerin sobald ich lesen lernte. Meiner Leidenschaft folgend habe ich eine Ausbildung zur Bibliotheksassistentin gemacht. Doch da bereits damals der große Bibliotheks- und Stellenabbau begonnen hatte, bin ich meinem Interesse gefolgt und habe ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert. Seitdem arbeite ich bei einer Behörde. Ich hatte das Glück, während dieser Zeit große IT- und Umstrukturierungsprojekte in den wissenschaftlichen Bibliotheken der Behörde leiten zu dürfen.

Mein Herz schlägt allerdings immer noch für die öffentlichen Bibliotheken - ihre Arbeit ist unverzichtbar und sollte noch viel mehr gefördert und bekannt gemacht werden! Dadurch bin ich vor einigen Jahren zu den „Freunden der Stadtbibliothek Hannover“ gekommen.

## **Bibliothekswelten entdecken, Stadtgeschichte erleben – ein inspirierender Tag in Bremen**

Mit dem Regionalzug ging es am frühen Morgen des 23.04. nach Bremen, wo uns am Vormittag eine Besichtigung der zentralen Stadtbibliothek erwartete. Diese liegt reizvoll direkt an den ehemaligen Wallanlagen und in unmittelbarer Nähe zur Kunsthalle – untergebracht in der einstigen Polizeidirektion.

Der Innenhof des imposanten wilhelminischen Gebäudes, in dem früher Polizeifahrzeuge parkten, wurde eindrucksvoll neu gestaltet: Ein moderner Turm, verbunden durch Brücken mit dem Altbau, fügt sich harmonisch ein. Gleichzeitig blieb Raum für einen lichtdurchfluteten Innenhof mit Café, großzügigen Sitzgelegenheiten und sogar einem Riesenschachspiel.

Empfangen wurden wir von der Bibliotheksleiterin, Frau Werder, die uns einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Angebote der Einrichtung gab. Einige Zahlen unterstreichen die Dimensionen: Im Jahr 2025 verfügte die Stadtbibliothek über ein Budget von 13,3 Millionen Euro. Neben der Zentralbibliothek gehören sieben Stadtteilbibliotheken sowie ein Bücherbus dazu. 144 Mitarbeitende betreuen rund eine halbe Million Medien. Mit 3,2 Millionen Ausleihen, etwa 3 Millionen Besucherinnen und Besuchern, 15.551 Öffnungsstunden und 2.855 Veranstaltungen ist die Bibliothek ein zentraler kultureller Ort der Stadt.

Im Anschluss erkundeten wir das Gebäude, das Alt und Neu auf spannende Weise verbindet. Diese architektonische Mischung hat ihren ganz eigenen Reiz, bringt aber auch Herausforderungen mit sich – trotz guter Beschilderung wirkt die Orientierung stellenweise überraschend komplex.

Die Bibliothek bietet eine beeindruckende Vielfalt an Räumen: lebendige Bereiche für Austausch und Begegnung ebenso wie Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten. Besonders charmant sind die Räume im Altbau, etwa der „Krimiraum“ oder das Tonstudio, die ihren ursprünglichen Charakter bewahrt haben.

Bemerkenswert ist auch die Kinderabteilung, deren Gestaltung unter Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern entstand. Praktische Details wie ein Kinderwagenparkplatz oder eine integrierte Küchenzeile zeigen, wie konsequent hier an die Bedürfnisse der Familien gedacht wurde.

Die Vielzahl an kreativen und interaktiven Angeboten ist kaum vollständig aufzuzählen. Ein Highlight war für viele von uns das Fahrrad, mit dem sich durch eigenes Treten Strom zum Laden des Handys erzeugen lässt.



Ergänzt wird das Angebot durch die „Bibliothek der Dinge“ sowie eine Artothek. Und: Auch die Stadtbibliothek Bremen wird von einem engagierten Freundeskreis unterstützt – eine schöne Parallele zu uns.



Erfüllt von den Eindrücken dieses inspirierenden Ortes ging es anschließend in den historischen Ratskeller zum Mittagessen. Frisch gestärkt nutzten einige die Gelegenheit für einen kurzen Besuch im Dom, bevor uns unser Stadtführer die Gebäude und Denkmäler rund um den Rathausplatz näherbrachte.

Ein Abstecher in die Böttchergasse und das Paula-Modersohn-Becker-Haus rundeten das Programm ab, bevor wir Zeit für eigene Erkundungen hatten – sei es ein Spaziergang entlang der Weser, ein Besuch weiterer Kirchen oder ein Bummel durch das malerische Schnoorviertel.

Am frühen Abend traten wir schließlich, bereichert um viele Eindrücke und Ideen, die Rückreise nach Hannover an.

*Friedlind Bernhard*

Vielen Dank an **Dr. Carola Schelle-Wolff** für die Organisation dieses Ausflugs!

### **Dr. Hüper lädt zum Knobeln ein – das Literaturrätsel**

#### **Auflösung des Literaturrätsels im „Lesezeichen“ Nr. 58**

Die Gesuchte ist die Schulbibliothekarin Madam Irma Pince. Sie leitet die große Bibliothek von Hogwarts, wo u.a. Harry Potter Internatsschüler ist. Die Schule liegt im Nordosten der schottischen Highlands bei Dufftown und ist angeblich schon über 1.000 Jahre alt. Dorthin gelangt man nur nach einer über neunstündigen Zugfahrt vom Londoner Bahnhof King's Cross. Dort fährt der Hogwarts-Express von Plattform 9 ¾ ab. Die Hogwarts-Bibliothek enthält viele Tausende Bücher, Manuskripte und Dokumente. Die Schülerinnen und Schüler können die meisten Titel lesen und ausleihen. Beim Ausleihen von Büchern

hilft ihnen Irma Pince, gibt jedes Mal eine Warnung zum korrekten Umgang mit und dokumentiert die Ausgabe mit Stempeln. Sie ist ihnen auch eine große Hilfe, um bestimmte Bücher oder Themen schnell zu finden.

Mit ihrem strengen, oft misstrauischen Blick, ihrem hageren äußeren Erscheinungsbild und mit ihrer allzu pedantischen Berufsauffassung wirkt die 52jährige aber ein bisschen wie aus der Zeit gefallen. Sie legt Wert auf absolute Ruhe in ihrer Bibliothek. Flüstern, Lachen, Essen und Rennen sind streng verboten. Sie wacht argwöhnisch darüber, dass nicht jemand etwas so Unerhörtes tut, wie schmierige Schokoladen-Eier in der Bibliothek zu essen oder in die Bücher hineinzuschreiben.

Sie setzt auch Magie ein, um die Bücher vor Beschmutzung und Beschädigung zu schützen. Zur Verteidigung der Bücher hat sie einige davon verhext, so dass diese bei unsachgemäßer Behandlung schreien oder sich aktiv wehren, wie zum Beispiel der Person gegen den Kopf fliegen.

Jeden Abend um Punkt 20 Uhr schließt sie die Bibliothek ab. Wahrlich eine benutzerfreundliche, lange tägliche Öffnungszeit, mit der unsere hannoverschen Stadtbibliotheken leider nicht konkurrieren können. Irma Pince gilt als eine der klügsten Bibliothekarinnen ihrer Generation. Sie ist auch sehr sprachgewandt und spricht u.a. fließend Latein. Hermine Granger, die beste Freundin von Harry Potter, vermag das aber nicht zu imponieren. Hermine sagt: „Bücher! Und Klugheit! Es gibt wichtigere Dinge - Freundschaft und Mut!"

### **Und hier kommt das neue Literaturrätsel:**

Gesucht wird ein 1900 geborener, ursprünglich Berliner Buchhändler und Archivar, der als verfolgter Jude bis nach Asien fliehen musste.

Nach 1945 suchte er Schutz in Hannover, wo er bis zu seinem Tod 1970 lebte. Hier engagierte er sich für die von den Nationalsozialisten Verfolgten und bemühte sich unablässig um eine Verbesserung der deutsch-jüdischen Beziehungen.

Eine deutsche Autorin, machte ihn zu einer der Hauptfiguren in ihrem dokumentarisch-literarischen zweiten Buch einer Trilogie zu Verfolgung, Emigration und Remigration während des Nationalsozialismus sowie das Vergessen und die Ausgrenzung in der Nachkriegszeit. Sie erhielt im letzten Jahr den Georg-Büchner-Preis. Er gilt als renommiertester Literaturpreis im deutschen Sprachraum. In ihrem gesuchten Buch klärte sie auch auf, dass ein mittlerweile auch bei uns sehr populäres angeblich chinesisches Gericht wohl eigentlich österreichische Wurzeln hat.

Wie heißt der gesuchte Wahlhannoveraner, wie die preisgekrönte Schriftstellerin und wie ihr 2010 erschienen Buch? Und wo und wie ist die trotz ihres Namens nicht unbedingt frühlingshafte Köstlichkeit tatsächlich kreiert worden?

### **Nachtrag zum Lesezeichen 42 (vom 7. April 2022):**

Dort hatte ich Heinz Rühmann (1902 bis 1994) und seine Bezüge zu Hannover vorgestellt und dabei auch kritisch auf seine Rolle in Nazideutschland hingewiesen. So gehörte er u.a. zum engen Kreis um Reichspropagandaminister Josef Goebbels. Dafür wurde er nach 1945 von den Alliierten wegen „fehlender Distanz zum Nationalsozialismus“ mit einem mehrjährigen Auftritts- und Filmverbot belegt.

Seiner Beliebtheit im Nachkriegsdeutschland tat das aber keinen Abbruch. Für die unterhaltsamen Filme mit ihm in der Rolle des Prototyps des Kleinbürgers hat er zahlreiche Ehrungen als Regisseur und Schauspieler erhalten. 1995 wurde ihm sogar posthum die Goldene Kamera als dem „Größten deutschen Schauspieler des Jahrhunderts“ verliehen.

Vor wenigen Monaten, im November 2025, ist ihm nun aber, wie 13 anderen Film Größen auch (darunter u.a. Leni Riefenstahl und Olga Tschekowa), die ihm einst (1972) verliehene Ehrenmedaille der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) wieder entzogen worden. Die SPIO zog damit die Konsequenzen aus einer umfangreichen Untersuchung des renommierten Münchener Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) zur NS-Vergangenheit der Preisträger. Darin wurde Rühmann als „NS-belastet“ eingestuft. Er sei zwar nicht NSDAP-Mitglied, jedoch "systemloyal" gewesen und habe die materiellen Privilegien und die Wertschätzung von NS-Potentaten wie Hitler, Goebbels und Göring genossen. Die SPIO will mit der Aberkennung der Ehrenmedaille ein "klares Zeichen gegen den wieder erstarkenden Rechtsextremismus, aber auch gegen jede andere Form von Extremismus, Rassismus, Diskriminierung und Hetze setzen". Künftig verzichtet die SPIO auf die Verleihung von Ehrenmedaillen. Sie sollen durch einen neuen Preis ersetzt werden, der neben Verdiensten um die Filmwirtschaft auch das gesellschaftspolitische Engagement für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als zentrales Kriterium berücksichtigt.

## In eigener Sache

Bitte überweisen Sie ausstehende Mitgliedsbeiträge bis zum **30.06.2026**. Ein pünktlicher Eingang erleichtert uns die Arbeit im Ehrenamt. Herzlichen Dank dafür.

Über 90% unserer Mitglieder nehmen am bequemen Lastschrifteinzugsverfahren teil. Wenn Sie sich dafür entscheiden, melden Sie sich kurz bei uns - wir schicken Ihnen die Unterlagen gerne zu.

## Website „under construction“

Aktuell bauen wir unsere Website für Sie um. Bitte haben Sie noch ein wenig Geduld.



Zum Abschluss wünschen wir Ihnen einen Sommer, der Ihnen Ruhe schenkt, neue Energie bringt und Raum lässt für all die Dinge, die im Alltag oft zu kurz kommen.

Vielleicht passt dazu ein Gedanke von Henry James: *„Der Sommer warf sein Licht auf die Welt – und plötzlich schien alles möglich.“*

Mit dieser Zuversicht blicken wir auf die kommenden Wochen und freuen uns auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen – bei Veranstaltungen, Gesprächen oder einfach dort, wo Bibliotheken Menschen zusammenbringen.

Mit herzlichen Grüßen des Vorstandsteams Kirsten Wicke, Barbara Jürgens, Friedlind Bernhardt, Dr. Gudrun Koch, Agnes Kubbetat und Astrid Berlinski

Ihre

Petra Kunkel

Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V. - Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

1. Vorsitzende: Petra Kunkel · mobil 01629 751907 · kunkelpetra@yahoo.com · 2. Vorsitzende: Kirsten Wicke · mobil 01778 554314 · kcwicke@yahoo.de

info@bibliotheksfreunde-hannover.de www.bibliotheksfreunde-hannover.de Sparkasse Hannover BIC SPKHDE2HXXX – IBAN DE39 2505 0180 0000 2224 02

